

Datum	11.10.2023
Zeit	16:00 Uhr - 18:00 Uhr
Leitung	Frau Bubatz und Herr Wolf
Anwesenheit	Es haben, laut Anwesenheitsliste, 45 Betriebsvertreter/-innen und 18 Schulvertreter/-innen teilgenommen
Protokoll	Herr Wolf

TOP:

0	<p>Vor der Sitzung der Lernortkooperation gab es von 15:00 Uhr bis 15:45 Uhr die Möglichkeit, mit Lehrerinnen und Lehrern zu sprechen.</p> <p>Herr Wolf begrüßt alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer und eröffnet die Sitzung.</p>
1	<p>Wahl des Vorsitzes der Lernortkooperation Als einzige Kandidatin wird Frau Sandra Bubatz vorgeschlagen. Der Wahl erfolgt einstimmig ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen durch Handzeichen. Frau Bubatz nimmt die Wahl an.</p>
2	<p>Entfall der Halbjahreszeugnisse Herr Wolf erläutert die Gründe für den Entfall der Halbjahreszeugnisse für die Schülerinnen und Schüler die ab Sommer 2023 eingeschult wurden/werden. Aufgrund des Schuljahresbezuges der Lernfelder und der Vorgaben des HIBB für die Anzahl der Leistungsnachweise ist eine aussagekräftige Leistungsstanddarstellung mittels Halbjahreszeugnis nicht mehr möglich.</p> <p>Um trotzdem unterjährig kurzfristig Informationen austauschen zu können, werden die Klassenleitungen zukünftig einen E-Mailverteiler der Ausbilder/-innen der Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Klasse anlegen. Dafür informieren die Ausbilder/-innen die Klassenleitungen über ihre persönliche Unternehmens-E-Mailadresse. Dies kann zukünftig auf dem Anmeldebogen der Berufsschule erfolgen. Aktuell sind die Ausbilder/-innen gebeten ihre persönlichen E-Mailadressen unter Nennung der betreuten Auszubildenden per E-Mail an Herrn Wolf zu senden (Thomas.Wolf@HIBB.Hamburg.de).</p> <p>Über den Verteiler werden die Klassenleitungen im Laufe des Schulhalbjahres über die Termine der geplanten Leistungsnachweise informieren.</p> <p>Außerdem sollen Leistungsnachweise mit einem Ergebnis schlechter als 4 zukünftig von den Ausbildern/-innen unterschrieben und der jeweiligen Fachlehrkraft vorgelegt werden.</p>
3	<p>Digitalisierung in der Berufsschule Frau Bubatz zeigt auf, dass der Berufsschulunterricht immer stärker auf der Nutzung von Programmen wie Teams, OneNote, Excel und Moodle aufbaut. Aufgrund der Nutzung dieser Programme können die Auszubildenden leichter in Gruppen arbeiten, sowie die Unterrichtsinhalte selbständig vor- und nachbereiten. Damit werden die Klausur- und Prüfungsvorbereitung erleichtert und im Krankheitsfall können die Unterrichtsunterlagen sowie die gemeinsam im Unterricht erarbeiteten Lösungen nachvollzogen werden.</p> <p>Dafür ist es sinnvoll, dass den Auszubildenden von ihren Ausbildungsunternehmen eigene mobile Endgeräte zur Verfügung gestellt werden. Ins Unternehmensnetz eingebundene mobile Geräte sind aufgrund der möglichen datenschutzrechtlichen Problematik nicht geeignet. Die mobilen Geräte sollten möglichst über eine Bildschirmgröße von mindestens ca. 13 Zoll verfügen. Außerdem sollte der Bildschirm mit einem elektronischen Stift beschreibbar sein. Tastatur und ggf. Maus sind ebenfalls notwendig. Das Softwarepaket von Microsoft Office (Word, Excel, OneNote, Outlook, PowerPoint und Teams) wird während des Schulbesuchs von der Berufsschule kostenlos zur Verfügung gestellt.</p>
4	<p>Veränderte Inhalte der praktischen Ausbildung Frau Bubatz und Herr Wolf stellen die verstärkte Notwendigkeit der Verzahnung von praktischer und theoretischer Ausbildung auf. Aufgrund des Schuljahresbezuges der Lernfelder ist es wichtiger als bisher, dass parallel die passenden praktischen Kenntnisse im Ausbildungsunternehmen erworben werden. Grundlage dafür sind der Ausbildungsrahmenplan für die Ausbildungsunternehmen sowie der Rahmenlehrplan für die Berufsschule.</p>

	<p>Herr Wolf informiert, dass aufgrund des Wunsches von Ausbildungsunternehmen ein Teil der Inhalte des Lernfeldes 5 (Entgeltabrechnung) bereits in das zweite Ausbildungshalbjahr vorgezogen werden.</p> <p>Außerdem wird dargestellt, dass aufgrund des neuen Rahmenlehrplans der § 7g EstG sowie die degressive AfA nicht mehr Gegenstand des Unterrichtes der Berufsschule sein werden. Deshalb ist es wichtig, auch diese Inhalte in der praktischen Ausbildung zu vermitteln.</p>
5	<p>Informationen</p> <p>Herr Wolf informiert, dass in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich Kurzklassenreisen (i. d. R. zwei zusammengelegte Schultage plus Samstag) durchgeführt wurden. Diese sollen zukünftig je Halbjahr gebündelt stattfinden, um den Unterrichtsausfall bei nicht reisenden Klassen möglichst gering zu halten.</p> <p>Frau Bubatz informiert über die geplante Teilnahme der Steuerberaterkammer an der Messe „Stuzubi“ am 11.11.23. Um die das Interesse der Standbesucher zu erhöhen, bittet Frau Bubatz um die Beteiligung von fünf Auszubildenden. Diese sollten möglichst umgehend der Steuerberaterkammer genannt werden.</p> <p>Es entsteht ein lebhaftes Gespräch über Möglichkeiten, auf Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden Schulen zuzugehen.</p> <p>Außerdem stellt Frau Bubatz die Planung eines Leitfadens für die Erstellung von Ausbildungsverträgen und Verträgen im Rahmen des trialen Studiums vor.</p>